



Lebt wie Jesus!

Paulus schreibt an die Philipper

*Praxisentwürfe für Jugendliche
zur Ökumenischen Bibelwoche 2018/2019*

*www.amd-westfalen.de
www.werkstatt-bibel.de*


Werkstatt Bibel



Amt für missionarische Dienste
der Evangelischen Kirche von Westfalen



von Cansteinsche
Bibelanstalt
in Westfalen e. V.

Kontakt:

Sven Körber, sven.koerber@amd-westfalen.de
Stephan Zeipelt, stephan.zeipelt@amd-westfalen.de

Amt für missionarische Dienste
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Werkstatt Bibel, von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen e.V.
Olpe 35, 44135 Dortmund – 0231 / 54 09 60
www.amd-westfalen.de | www.werkstatt-bibel.de

Juni 2018

Freut euch immerzu, mit der Freude, die vom Herrn kommt! Und noch einmal sage ich: Freut euch! Alle in eurer Umgebung sollen zu spüren bekommen, wie freundlich und gütig ihr seid. Der Herr kommt bald. Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat.

Philipper 4,4-6 / Gute Nachricht

Hallo!

Seid begrüßt!

Paulus schreibt an die Christen in Philippi. Er ist dieser Gemeinde sehr verbunden und will ihren Glauben an Christus stärken: „Orientiert euch in eurem Handeln an Jesus. Gott selbst wird euch dabei helfen. Das ist ein Grund zur Freude.“

Lebt wie Jesus! In besonderer Weise zeigt Paulus, wie Jesus Christus selbst zum Maßstab für den gegenseitigen Umgang und die christliche Gemeinschaft werden kann. Für junge Menschen ist Gemeinschaft prägend. Was zeichnet diese Gemeinschaft aus? Wie kann diese Gemeinschaft gestaltet und gelebt werden? Gibt es Menschen in dieser Gemeinschaft, an denen ich mich im Glauben orientieren kann? Wir laden euch ein, ein Stück Gemeinschaft zu erleben – gemeinsam singen, spielen, beten, die Bibel lesen und entdecken, wie Jesus das eigene Verhalten verändert.

In diesem Heft gibt es einen kleinen Pool von Ideen und Bausteinen, den ihr für eure eigene Arbeit nutzen könnt. Wir haben auf ein Teilnehmerheft verzichtet, dafür kann und soll sich mit den Jugendlichen per Messenger-Dienst in einer geschlossenen Gruppe ausgetauscht werden.

Wir wünschen euch und euren Jugendlichen Freude an der Bibel, tiefgehende Entdeckungen rund um die Liebe und den Segen Gottes.

Sven Kober

Stephan Zeipel

P.S.: Wir sind sehr dankbar, dass diese Praxisentwürfe in der Gemeinschaft mit kreativen und begabten Köpfen entstanden sind. Besonderer Dank gilt darum: Katjana Pogorzelski, Vikarin im Amt für missionarische Dienste der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW), für alles Basteln, Mitdenken und Ausformulieren. Meike Zeipelt, Referentin für Ehrenamt und Mädchenpolitik im Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW), für die „sketchnotes“ und das Visualisieren der 2ten Einheit. Den Jugendlichen und Mitarbeitenden des CVJM Deilinghofen, die mit uns das Programm im Vorfeld durchgeführt und kritisches Feedback gegeben haben.



Einheit /:

„Wenn ich an euch denke“ – Gemeinschaft leben

Skizze:

Darum geht's:	Wie sieht christliche Gemeinschaft aus?
Türöffner:	Luftballonspiele
Spiel / Aktion:	Was bedeutet dir Gemeinschaft?
Lest die Bibel:	Philipper 1,1-11 Methode: Schlagwörter
Werdet aktiv:	in Kleingruppen Gemeinschaft einüben
Sprich mit Gott:	Namensgebet

Material / Gestaltung:

- bunte, runde Luftballons
- herzförmige Luftballons
- Klebeband, Stifte
- Figur „Gemeinschaft“ (vgl. Foto oben, Bastelanleitung auf Seite 12)
- ein kleiner „Parcours“ mit Hindernissen, z.B. Stühle und Tische
- Bank oder Stühle



In der Mitte liegen die Figur „Gemeinschaft“ und ein aufgeblasener Luftballon, daneben viele bunte, noch unbenutzte Luftballons.

Darum geht's:



Paulus schreibt an die Gemeinde in Philippi. Er ist ihnen sehr verbunden und bekräftigt nun die Gemeinschaft mit ihnen. Gleichzeitig möchte er, dass ihre Liebe immer reicher und tiefer wird.

In dieser Einheit wollen wir schauen, wie wir heute christliche Gemeinschaft leben. Was ist uns wichtig im gemeinsamen Miteinander?

Türöffner:



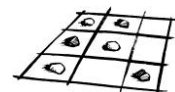
Nehmt euch zu Beginn Zeit für ein paar Spiele, die eure Gemeinschaft stärken.

In einer ersten Runde stellen sich alle Teilnehmenden kurz vor, indem sie ihren Namen gemeinsam auf einen Luftballon schreiben und kurz von einem persönlichen „Gemeinschaftserlebnis“ berichten. Davor könnt ihr noch auf die Figur „Gemeinschaft“ hinweisen, indem ihr zum Start darin ein Teelicht anzündet.

Danach bildet die Gruppe einen Kreis. Der mit den Namen beschriebene Luftballon wird nun in die Mitte geworfen und dabei der Name eines Gruppenmitglieds sowie ein Körperteil, zum Beispiel „Kopf“ gerufen. Die genannte Person muss nun in die Mitte laufen und den Ballon mit besagtem Körperteil in der Luft halten und dabei einen anderen Namen und ein Körperteil rufen.

Schafft ihr es, dass der Ball so lange nicht den Boden berührt, bis jeder aus der Gruppe einmal in der der Mitte war?

Aktion:



Wenn wir miteinander unterwegs sind, ist es wichtig aufeinander zu achten, manchmal geht es sogar darum gemeinsam Hindernisse zu überqueren. Das kann man auch spielerisch „einüben“.

Spiel: Ballonraupe

Die Gruppe bildet nun eine „Ballonraupe“: Die Spieler stehen in einer Reihe hintereinander. Die benachbarten Spieler halten zwischen sich, etwa auf Brust- oder Bauchhöhe, einen aufgeblasenen Luftballon, ohne die Hände zu Hilfe zu nehmen. Diese vielgliedrige „Raupe“ setzt sich nun in Bewegung,

wobei kein Ballon herunterfallen oder platzen sollte. Die Gruppe kann auch versuchen, Hindernisse zu über- oder unterqueren.

Variante: In einem weiteren Durchgang könnt ihr die Gruppe evtl. auch noch einmal teilen. Hier könnt ihr dann deutlich machen, dass es manchmal leichter fällt, in kleineren Gruppen aufeinander zu achten und unterwegs zu sein.

Spiel: Gemeinschaftsbank

Teilt die Jugendlichen in zwei gleichgroße Gruppen auf. Jedes Team bekommt eine (Garten-)Bank – oder zwei Stühle, die gemeinsam zu einer „Bank“ gestellt werden: Beide Gruppen müssen nun zeitgleich innerhalb von drei bis fünf Minuten ihre „Bank“ mit Klebeband einwickeln. Die Klebeseite kommt nach außen. Jetzt bekommt jedes Team ungefähr 20 bis 30 Luftballons, die aufgeblasen und so dicht, wie möglich auf die „Bank“ geklebt werden müssen. Aber Achtung. Es dürfen nur Luftballons aufgeklebt werden, auf denen ein Stichwort zum Thema „Gemeinschaft“ steht: Worauf kommt es bei Gemeinschaft an? Welche Gruppe schafft als erstes ihre „Gemeinschaftsbank“ vollzuschreiben und -leben?



Was ist uns wichtig am gemeinsamen Miteinander? Stellt euch kurz die Stichworte auf eurer „Gemeinschaftsbank“ gegenseitig vor. Danach schauen wir uns den Anfang des Philipperbriefes an ...

Variante: Vielleicht kann es auch interessant sein, in der großen Gruppe eine gemeinsame „Gemeinschaftsbank“ mit Luftballons zu füllen. Dann spielt die Gruppe „gegen“ die Zeit.

In der Bibel:



Schon am Anfang seines Briefes wird deutlich, wie wichtig Paulus das gemeinsame Miteinander ist. So erwähnt er, dass dieser Brief aus der engen Gemeinschaft mit seinem Mitarbeiter Timotheus entstanden ist. Beide sind „Diener“ Jesu, beide machen sich „klein“, damit Christus „groß“ wird.

Im Anfangssegens „Wir wünschen euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.“ fasst Paulus das Evangelium, die gute Nachricht, die er verkündigt, in wenigen Worten zusammen und spricht es seinen Adressaten zu.

Immer wieder kann man schon hier das herzliche und gute Verhältnis zu den Christen in Philippi hier entdecken: „Ich danke meinem Gott immer wieder, wenn ich an euch denke.“ „Ihr liegt mir ganz besonders am Herzen.“ „Gott weiß, wie sehr ich mich nach euch allen sehne.“

Paulus wünscht sich, dass die Liebe der Philipper weiter wächst: Wie kann Liebe, die sich an Christus orientiert, im gemeinschaftlichen Miteinander sichtbar werden? Dieses Thema wird sich durch den ganzen Brief ziehen ...

Lest die Bibel:



Lest gemeinsam Philipper 1,1-11. Lasst die Jugendlichen Schlüsselworte finden. Welche Worte und Verse sind euch wichtig? Wenn ihr die Texte für alle kopiert, können die Worte vorher unterstrichen werden. Diese können auf rote Herzluftballons geschrieben und in die Mitte gelegt werden. Gebt den Jugendlichen die Möglichkeit ihre Auswahl zu begründen ...

Was ist das besondere an christlicher Gemeinschaft? Vergleicht doch einmal die Begriffe auf den Herzluftballons mit den Begriffen auf den vorher beschriebenen Luftballons eurer „Gemeinschaftsbank“, gibt es Unterschiede? ... Wenn ihr wollt, könnt ihr die Herzluftballons auch zu den anderen Luftballons kleben.

Wendet aktiv:



Paulus betet für die Gemeinde, er denkt an sie – auch wenn er nicht bei ihr ist, hat er so doch Gemeinschaft mit den Christen in Philippi. Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, aufeinander zu achten. Das kann in großen Gruppen gelingen, manchmal sind dazu aber auch „Kleingruppen“ sehr hilfreich. Übt das Rücksichtnehmen aufeinander in Kleingruppen mit einem Spiel ein ... dazu stellen sich die Jugendlichen nach der Figur „Gemeinschaft“ auf.

Jeweils vier bis sechs Teilnehmende stehen im Schulterkreis zusammen, d.h. sie legen die Hände auf die Schultern beider Nachbarn. In die Mitte jedes Kreises kommt ein aufgeblasener Luftballon. Aufgabe der Gruppe ist es nun, den Ballon oben heraufzubefördern, ohne die Hände zu Hilfe zu nehmen.

Als Variante: In einem zweiten Durchgang kann die Gruppe die Aufgabe mit geschlossenen Augen erfüllen.

Ermutigt die Jugendlichen danach, mit den anderen in ihrer Kleingruppe, persönliche Themen, die sie gerade in ihrem Alltag beschäftigen, zu teilen: Worüber hast du dich in der letzten Zeit besonders gefreut? Worüber bist du dankbar? Gibt es etwas, was dich gerade bedrückt? Nehmt euch in den

einzelnen Kleingruppen einige Minuten. Vielleicht stellt ihr euch auch in dieser Runde bewusst so auf, wie die Personen der Figur Gemeinschaft.

Sprich mit Gott:



Zum Abschluss dieser ersten Einheit kommen alle wieder zusammen in eine gemeinsame Runde: Heute haben wir geschaut, was uns an Gemeinschaft wichtig ist. Dabei sind wir in den Brief an die Gemeinde in Philippi eingestiegen. Wir haben gelesen, wie wichtig Paulus die Gemeinschaft mit den Christen dort ist – und wie er für die Menschen in Philippi betet. Nun wollen auch wir mit Gott reden.

Nehmt dazu noch einmal den Luftballon aus der „Türöffner“-Runde auf. Nun liest eine Person jeweils noch einmal alle Namen nacheinander vor, macht aber zwischen jedem Namen eine kleine Pause. Ladet die Jugendlichen ein, in der Pause still für die genannte Person zu beten. Schließt die Runde mit einem gemeinsamen Vaterunser.

Notizen:

P.S.: Die Figur „Gemeinschaft“ kann auch ganz einfach selbstgebastelt werden.

Und so kann's gehen:

1. Einfach im Bastelladen ein Packet selbsttrocknende Modelliermasse kaufen.
2. Die Masse in fünf oder sechs gleichgroße Stücke teilen.
3. Aus einem der Teile einen kreisrunden Unterteller formen.
4. Aus den anderen übrigen Teilen jeweils eine Figur formen.
5. Die Figuren im Kreis auf dem tellerförmigen Untersatz platzieren und an den Armen und Beinen gut miteinander und dem Untersatz verkneten.
6. Als Letztes könnt ihr mit einem Teelicht in der Mitte eine kleine Einkerbung reindrücken um den Platz zu kennzeichnen, wo später das Teelicht stehen soll.
7. Jetzt nur noch gut trocknen lassen. Die meisten Modelliermassen brauchen etwa 24h.
8. Tadaa! Fertig ist euer persönlicher Kerzenhalter.

Das Ergebnis unseres Bastelns – unsere Figur „Gemeinschaft“ – findet ihr auf Seite 8. ☺